



# Paracelsus News

Klinik am Silbersee  
Hannover-Langenhagen



Die Organisatoren – links Prof. Dr. Siebert, 2. von rechts Dr. Berger – und die Referenten des Symposiums.

## Ein voller Erfolg

**Langenhagen.** Die Abteilung für Orthopädie und Sporttraumatologie der Paracelsus-Klinik veranstaltete am 10. Juni ihr fünftes Gelenk-Symposium.

Prof. Dr. Christian H. Siebert, Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Sporttraumatologie, und Verwaltungsdirektor Franz Bober begrüßten die teilnehmenden Ärzte, Krankengymnasten und Therapeuten aus der Region in der Klinik am Silbersee. Unter der Leitung von Dr. Stefan Berger und Prof. Dr. Siebert standen bei der fünften Auflage Entwicklungen in der Behandlung von Hüftgelenkerkrankungen im Mittelpunkt. Die Vorträge gaben einen Überblick über die Therapiemöglichkeiten – von der konservativen Behandlung über gelenkerhaltende Operationen bis zum endoprothetischen Gelenkersatz.

Dr. Carsten Possenriede referierte zur Anatomie und Biomechanik des Hüftgelenkes. Dr. Berger beleuchtete Aktuelles zu Hüftumstellungsosteotomien an Femur und Becken. Dr. Alexander Funke stellte die konservativen Therapieansätze, vor allem das Faszien-distorsionsmodell vor, während die Physiotherapeutin der Klinik, Melanie Bruns, erläuterte, was im Bereich der Behandlung nach Hüftoperationen zu beachten ist. Prof. Dr. Siebert sprach über aktuelle Entwicklungen in der Hüftendoprothetik, Qualitätssicherungsmaßnahmen und die Registrierung im Rahmen von zertifizierten Endoprothetikzentren.

Als Gastreferenten sprachen Prof. Dr. Rühmann, Chefarzt im Klinikum Agnes Karll Laatzen, und Dr. Ezechieli, Chefarzt der Klinik für Orthopädie im St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten. Sie präsentierten relevante Aspekte zu Hüftarthroskopien und minimalinvasiven Eingriffen.

Neue klinische und wissenschaftliche Erkenntnisse haben zu wichtigen Veränderungen in den Therapiealgorithmen bei Erkrankung der Hüfte geführt. Diese Entwicklungen sind in der Paracelsus-Klinik am Silbersee umgesetzt worden und konnten den Mit- und Nachbehandlern auf dem Symposium vermittelt werden.

### Editorial

Franz Bober  
Verwaltungs-  
direktor der  
Paracelsus-Klinik  
Hannover-  
Langenhagen



### Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schnell sich ein Jahr dem Ende neigt, bemerkt der eine am Wechsel der Jahreszeiten, der andere am Aufziehen der Winterreifen und ich am Schreiben des Grußwortes der letzten Paracelsus-News 2017. In den vergangenen Monaten zeigten wir uns nicht nur von unserer sportlichen Seite, beim 13. Hannover Firmenlauf, sondern präsentierten auch unsere orthopädische Expertise beim fünften Gelenk-Symposium in Langenhagen. Auch die dritte und letzte Phase der Online-Plattform IVENA ist gestartet. Das System weist in Echtzeit die verfügbaren Kapazitäten der 15 angeschlossenen Kliniken in der Region Hannover aus. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2.

Ein weiteres umfangreiches Thema, mit dem wir uns seit Beginn dieses Jahres beschäftigen, ist das »Entlassmanagement«. Wie unsere Klinik sich diesbezüglich aufgestellt hat und welche Herausforderungen wir zu meistern hatten, berichtet Monika Markgraff, unsere Leiterin für Patienten- und Casemanagement, im Interview auf Seite 4. Noch vor Beginn der Weihnachtszeit haben wir verschiedene Hilfsorganisationen mit Sachspenden aus unserem Haus beschenkt und damit Hilfsbedürftige in Tansania, Nepal und der Ukraine unterstützt.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit mit Ihrer Familie und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr

### Save the date

**Fachvortrag.** Am 29. November wird Dr. Hamid Hosseini, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie an der Paracelsus-Klinik am Silbersee im Konferenzraum um 17 Uhr einen Vortrag über »Die schmerzende Schulter« halten.

### Unter den besten in Deutschland

**Qualität.** Die Rehakliniken der Paracelsus-Kliniken gehören zu den besten in Deutschland. Das zeigt sich einmal mehr in der jüngsten Verleihung der »FOCUS-Siegel«. Für ihre besonderen Leistungen haben sieben Paracelsus-Rehakliniken von der Redaktion Gesundheit des Nachrichtenmagazins insgesamt neun Mal die Auszeichnung »Top-Rehaklinik 2018« erhalten. Für Tobias Brockmann, Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation, ist das exzellente Abschneiden vor allem ein Verdienst der Mitarbeiter: »Qualitativ hochwertige und motivierte Arbeit sind ausschlaggebend für unseren Erfolg.«

## Personalia



**Prof. Dr. rer. pol. h.c. Herbert Rebscher**

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes der

DAK-Gesundheit ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Paracelsus-Kliniken gewählt worden. Er ist Inhaber des Instituts für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung. Zudem lehrt er als Professor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.

### Antonia Tomasello

Die diplomierte Psychologin unterstützt seit dem 2. Oktober das Schmerztherapie-Team der Paracelsus-Klinik am Silbersee. Nach Abschluss ihres Studiums der klinischen Psychologie und Kriminologie in Italien arbeitete sie u. a. als Job Coach beim Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft.

### Corinna Dettmer

Die Sozialpädagogin M. A. ergänzt seit Juli den Sozialdienst der Paracelsus-Klinik Langenhagen. Corinna Dettmer hat Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim studiert. Zuletzt arbeitete sie in einer Rehaklinik in Bad Salzdetfurth, vorrangig für psychosomatische, aber auch orthopädische Patienten.

### Anja Polley-Spitzer

Die ausgebildete Journalistin ist seit August neue Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in der Paracelsus-Klinik Langenhagen. Zuvor war sie u. a. in einer PR-Agentur in Frankfurt am Main und als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim DRK Frankfurt tätig.



**Anke Franzke**

Die Diplomkauffrau ist seit Anfang Oktober neue Verwaltungsdirektorin an der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg. Sie war bereits in zahlreichen leitenden Funktionen bei anderen Trägern wie der Klinikgruppe Dr. Guth beschäftigt.

# Alles auf dem Schirm

**Transparenz.** Eine Online-Plattform verbessert die Notfallversorgung im Raum Hannover. Die Paracelsus-Klinik am Silbersee ist an dem Projekt beteiligt.



In der Regionsleitstelle (v.li.): Dr. Andreas Flemming, ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Hannover, Kultur- und Personaldezernent Harald Härke, Cora Hermenau, Dezernentin für öffentliche Sicherheit und Gesundheit Region Hannover, und Dr. Jens Albrecht, ärztlicher Direktor des Vinzenzkrankenhauses und Sprecher der AG IVENA

Die Online-Plattform IVENA weist in Echtzeit die verfügbaren Kapazitäten in 15 angeschlossenen Kliniken in der Region Hannover aus. Sie vernetzt Krankenhäuser, Leitstelle und Rettungsdienste. Die Regionsleitstelle Hannover kann so Patienten – je nach Indikation und Dringlichkeit – in die geeigneten Behandlungseinrichtungen zuweisen und die Kliniken vorab über die Ankunft neuer Patienten informieren. Neben der Stadt sind auch die Region Hannover sowie 15 Klini-

ken, darunter die Paracelsus-Klinik am Silbersee, am Programm IVENA beteiligt.

»Früher haben die einzelnen Krankenhäuser die Leitstelle noch per Fax informiert, wenn Stationen stark belastet oder zum Beispiel wegen Umbaus geschlossen waren«, berichtet Dr. Andreas Flemming, ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Hannover: »Jetzt hat die Leitstelle alles auf dem Schirm – im wahrsten Sinne des Wortes.« Das gilt auch für die Notaufnahmen

der teilnehmenden Kliniken. Seit August haben auch Patienten die Möglichkeit, einen Teil der Daten öffentlich in einer Online-Version einzusehen. Grund für die »öffentliche Ansicht« ist, dass sich in Hannover – anders als in anderen niedersächsischen Regionen – mehrere hochspezialisierte Kliniken befinden, die auch Patienten aus den Nachbarregionen aufnehmen und behandeln. Somit ist es sinnvoll, dass benachbarte Leitstellen, Rettungsdienste, niedergelassene Ärzte und Patienten sich einen Eindruck von der aktuellen Lage in den Abteilungen verschaffen können.



## Mitgelaufen: 28-beiniges Paracelsus-Team

**Hannover Firmenlauf.** Das Team der Paracelsus-Klinik am Silbersee zeigte sich am 4. August von seiner sportlichen Seite. Die insgesamt 14 Läuferinnen und Läufer der Paracelsus-Klinik absolvierten beim 13. Hannover Firmenlauf zwei Runden um den Stadtpark und das Hannover Congress Centrum (HCC), eine Strecke von 4,5 Kilometern. »Der Firmenlauf ist eine hervorragende Veranstaltung, er motiviert zur Bewegung und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unseres Teams«, berichtete Franz Bober, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik.

## Perspektivwechsel

### Berufsfindungsmarkt Langenhagen.

Am 17. und 18. August fand der diesjährige Berufsfindungsmarkt in Langenhagen statt. Das Motto lautete: Entdecke die Möglichkeiten. Auch die Paracelsus-Klinik am Silbersee nutzte die Möglichkeit, sich und ihre Ausbildungsberufe zu präsentieren. Personalsachbearbeiterin Carolin Janisch und die Auszubildende zur Kauffrau im Gesundheitswesen Stella Nafziger sorgten mit ihrer Aktion »Wechsle deine Perspektive« für großen Andrang am Stand der Klinik. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich dabei in die Lage von Menschen mit körperlichen Einschränkungen einfühlen und sich zudem über die von der Klinik angebotenen Ausbildungsberufe der/des Medizinischen Fachangestellten und der/des Kauffrau/-manns im Gesundheitswesen informieren.



# Medizin verstehen

**Kommunikation.** Die Paracelsus-Kliniken geben jetzt thematische Patientenmagazine heraus. In der ersten Ausgabe geht es um die Behandlung von Schmerzen.

Seit fast fünf Jahrzehnten haben die Paracelsus-Kliniken tagtäglich mit Schmerzen zu tun. In den Akut- und Rehakliniken sowie in den Gesundheitszentren werden sie so behandelt, dass die Patientinnen und Patienten ihr Leben wieder unbeschwert(er) genießen können. Die Mitte November erschienene erste Ausgabe des neuen Paracelsus-Magazins stellt die hohe und vielfältige Schmerzexpertise in der Klinikgruppe vor. So lernen die Leser die erfolgreichen multimodalen Therapieprogramme bei chronischen Schmerzen kennen, werden über das neuartige Verfahren der Neuro-

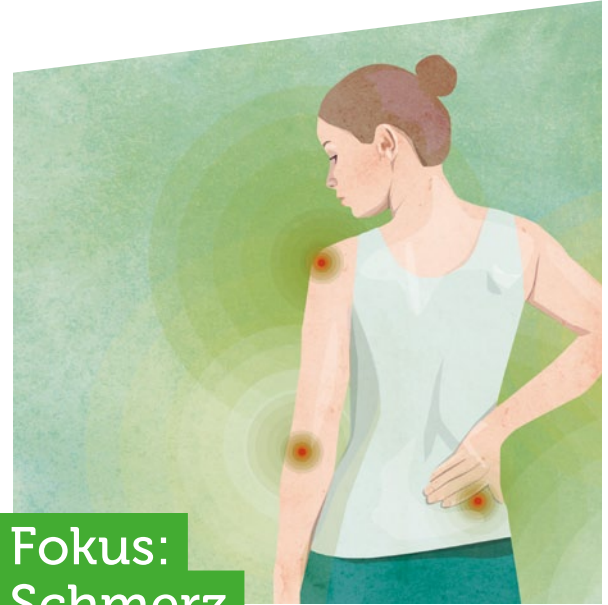
modulation informiert und erfahren, wie ein schmerzarmes Krankenhaus funktioniert. Sie können nachlesen, warum der Rücken und der Kopf so schmerzempfindlich sind und wie eine Operation an einer Wirbelsäule abläuft. Da all das verständlich geschrieben ist, macht das Magazin auf 60 Seiten Betroffene und Interessierte zu Expertinnen und Experten des Schmerzes.

Die Ausgabe »Fokus: Schmerz« ist ab sofort in den Paracelsus-Kliniken erhältlich. Im neuen Jahr werden weitere thematische Patientenmagazine erscheinen. Denn Medizin zu verstehen, fördert die Gesundheit.

## Paracelsus

Das Magazin der  
Paracelsus-Kliniken

#01



### Fokus: Schmerz

**Problemzonen**  
Hilfe bei Rücken-, Nerven-,  
Kopf- und Gelenkschmerzen

**Multimodal**  
Wie die Paracelsus-Kliniken  
chronische Schmerzen lindern

**Akutmedizin**  
So funktioniert das  
schmerzarme Krankenhaus

# Hygiene: Voraussetzung für Gesundheit

**Konzernzentrale.** Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer ist neuer Leiter des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken. Eines seiner Vorhaben: Standardisierungen voranzutreiben.



Geschäftsführer Gero Skowronek (li.) begrüßt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer.

»Hygiene«, sagt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer, »ist Medizin im Großen«. Denn seine Fachdisziplin sei die Voraussetzung für das Entstehen und Bewahren von Gesundheit. »Und das ist eine urärztliche Aufgabe.« Seit Oktober ist der Facharzt und Wissenschaftler neuer Leiter des Zentralinstituts für Hygiene bei den Paracelsus-Kliniken.

Nach Promotion und Facharztprüfung ging er zunächst als »Referatsleiter für Hygiene und Seuchenhygiene« in das Bundesgesundheitsministerium nach Bonn. Als die Weltgesundheitsorga-

nisation (WHO) 1992 im Regionalbüro für Europa einen Fachmann suchte, um internationale Programme gegen Aids zu entwickeln, zögerte er nicht lange, zumal sein Dienstsitz dann für lange Zeit Kopenhagen war. Die nächste Station war die Charité in Berlin (1998-2005). Dort widmete er sich der Gesundheitssystemforschung und entwickelte unter anderem das »Weißbuch Demenz«. Und noch ein letztes Mal trieb es ihn in eine Behörde: In Schwerin wurde er »Abteilungsleiter Gesundheit« in der Regierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Gegend blieb, der Arbeitgeber nicht: Die vergangenen sechs Jahre war er Ärztlicher Direktor und Leiter des Instituts für Hygiene am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Neubrandenburg. Und nun die Paracelsus-Kliniken.

»Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Dass eine Gruppe wie die Paracelsus-Kliniken ein eigenes Hygiene-Institut etabliert hat, ist keine Selbstverständlichkeit. Die Aufgaben sind vielfältig und von großer Bedeutung für Patienten und Mitarbeiter aus Krankenhäusern und Rehakliniken.« Einen Akzent will Priv.-Doz. Dr. Hallauer auf die einheitliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen. Denn die Anforderungen an Krankenhaushygiene werden immer breiter und detaillierter. Wird die Erfüllung von Anforderungen zunehmend gesetzlich vorgeschrieben, will er mit seinem Team selbstver-

ständig jedem Vergleich standhalten. Denn der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), aber auch die Kostenträger legen immer mehr Wert auf das Thema Hygiene. »Wir wollen die Standardisierung innerhalb der Gruppe weiter vorantreiben, sehr zeitnah neueste Ergebnisse an die hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte kommunizieren und gemeinsam dafür sorgen, dass Infektionen vermieden bzw. so schnell wie möglich eingedämmt werden.«

## Hintergrund

Das 2015 gegründete Zentralinstitut für Krankenhaushygiene koordiniert als übergeordnete Instanz die Hygienemaßnahmen der Akut- und Rehakliniken sowie der ambulanten Einrichtungen unter dem Dach des Paracelsus-Konzerns. Neben dem Sitz des Zentralinstituts in Osna-brück gibt es zwei von Regionalhygienikerinnen geleitete Außenstellen: Dr. Katharina Hendrich betreut mit dem Standort Reichenbach die Region Ost, Priv.-Doz. Dr. Karolin Graf mit dem Standort Hannover-Langenhagen die Einrichtungen in der Region Nord. Mit der Einrichtung des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene haben die Paracelsus-Kliniken auch auf Forderungen der Politik reagiert und damit eine Vorreiterrolle übernommen.

## »Mit der Aufnahme beginnt bereits die Entlassplanung«

**Nachgefragt.** Seit Oktober müssen Krankenhäuser ein standardisiertes Entlassmanagement gewährleisten. Wie wird das an der Paracelsus-Klinik am Silbersee umgesetzt? Das erklärt Monika Markgraff.



Monika Markgraff, Leiterin Patienten- und Casemanagement

**Frau Markgraff, die Aufgabenfelder des Patientenmanagements sind weitgefächert. Welche Aufgabe hat Ihr Team im Prozess »Entlassung«?** Ein Teil ist für die administrative Aufnahme verantwortlich. Und mit der Aufnahme beginnt bereits die Entlassplanung. Wir holen notwendige Einwilligungen ein, klären die Patienten und deren Angehörige auf und bereiten den Entlassplan für die stationäre Akte vor.

**Hat es für den Patienten Konsequenzen, wenn er dem Entlassmanagement nicht zustimmt?**

Ja, denn wir planen auch die Anschlussheilbehandlung, etwa zur Antragstellung beim Kostenträger oder zur Reservierung einer Reha-Einrichtung. Ohne Einwilligung des Patienten dürfen wir keine Daten zur Antragstellung weiterleiten.

**Seit dem 1. Oktober haben Patienten nach einer stationären Behandlung beim Übergang**

**in die ambulante Versorgung einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung. Wie stellen Sie sicher, dass die zum Entlasstag nötigen Versorgungsleistungen zur Verfügung stehen?**

Meine Mitarbeiter und ich sind Teil eines multi-professionellen Teams und unterstützen Ärzte, Pflegeüberleitung und Pflege, die geforderten Inhalte des Rahmenvertrages umzusetzen. Un-

»Wir haben Anfang des Jahres begonnen, unsere Standards anzupassen. Dabei bestätigte sich, dass wir unsere Patienten schon vor dem Rahmenvertrag gut versorgt entlassen haben.«

sere Mitarbeiter nehmen täglich an Fallbesprechungen auf den Stationen teil. So erhalten sie alle Informationen über die geplante Entlassung direkt vom behandelnden Arzt. Verschiebt sich der Entlasstag, treten wir umgehend mit der weiterversorgenden Einrichtung in Kontakt.

**Vor welche Herausforderungen stellte der Rahmenvertrag zum »Entlassmanagement« Ihre Abteilung?**

Wir haben bereits Anfang des Jahres begonnen, unsere Prozesse kritisch infrage zu stellen und Standards anzupassen. Dabei bestätigte sich, dass wir unsere Patienten auch ohne Rahmenvertrag gut versorgt entlassen haben. Als Herausforderung sahen wir die zusätzlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Aber auch diese Hürde haben wir erfolgreich genommen. Auch wenn der Rahmenvertrag sowohl für Patienten als auch für Krankenhäuser Vorteile bringt, sind zusätzliche – und manchmal auch umständlichere – Prozesse entstanden. Beispielsweise erhält nun jeder Patient bei der Aufnahme vier Formulare mehr, die er lesen, verstehen und unterschreiben muss.

## Spenden in alle Welt

**Langenhagen.** »Ich bin sehr erfreut, dass auch OP-Kleidung dabei ist, da ist unser Bedarf besonders groß«, bedankte sich Dr. Ute Trautwein, Cheffärztin und Direktorin des Krankenhauses in Matyazo (Tansania) für die umfangreiche Kleiderspende der Paracelsus-Klinik am Silbersee. Da seit Mai Ärztinnen und Ärzte sowie Pflege- und Küchenteams aller Paracelsus-Kliniken neue Dienstbekleidungen erhalten haben, entschied die Paracelsus-Klinik Langenhagen, ausgediente Hosen, Kasacks und Kittel für einen guten Zweck zu spenden.

Eine weitere Kleiderspende machte sich nach Nepal auf den Weg. Dort baute der Verein »Zukunftskinder für Nepal« eine Gesundheitsstation (Peshala Medical Center). »Heute konnten wir Peshala endlich die medizinische Kleidung übergeben«, berichtete Martin Camps, Vorsitzender des Vereins. Auch die Evangeliums-Christen-Gemeinde freute sich über eine Spende: »Die Paracelsus-Klinik am Silbersee hat uns Bettutensilien für die Weitergabe an Bedürftige anvertraut. Die Bettsachen haben wir in ein Altenheim und ein Krankenhaus in Apostolowo in der Ukraine verteilt«, berichtete Jakob Dückmann, Verantwortlicher der Gemeinde: »Wir danken allen für die Unterstützung.«



Medizinische Kleidung aus Langenhagen für das Peshala Medical Center in Nepal

## Termine

**29. November 2017, 17.00 Uhr**

**Die schmerzende Schulter**

Fachvortrag von Dr. med. Hamid Hosseini, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie

**Hannover-Langenhagen, Paracelsus-Klinik am Silbersee, Konferenzraum**

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück

**Verantwortlich** Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

**Regionale Redaktion** Paracelsus-Klinik am Silbersee · Oertzeweg 24 · 30851 Langenhagen · Anja Polley-Spitzer · T 0511 7794-779 · anja.polley-spitzer@paracelsus-kliniken.de

**Texte, Redaktion und Realisierung** Christian Sälzer

[www.paracelsus-kliniken.de/langenhagen](http://www.paracelsus-kliniken.de/langenhagen)